

## **Richtung Nachhaltigkeit: Auf dem Weg zur effizienten Nutzung von Energie**

Wir sind heute eine «4'000 Watt-Gesellschaft», brauchen also 4'000 Watt im Dauerbetrieb. Dies entspricht einem jährlichen Energieverbrauch von etwa 35'000 kWh oder 3'500 Litern Heizöl, die für alle Lebensbereiche wie Wärme, Mobilität, Ernährung, Freizeit etc. gebraucht wird. Die Berechnung berücksichtigt auch den Energieverbrauch durch Konsum, einschliesslich der grauen Energie, die für die Herstellung von Produkten und Dienstleistungen aufgewendet wird. Im Vergleich dazu beträgt der Grundumsatz des menschlichen Körpers nur etwa 70-80 Watt, die benötigt werden, um die Körpertemperatur in Ruhe aufrechtzuerhalten. Im Durchschnitt verbrauchen wir doppelt so viel Energie, wie für eine «2'000 Watt-Gesellschaft» gefordert wird.

Wir alle sind betroffen und gefordert, dem entgegenzuwirken – auf der einen Seite mit einer Reduktion des Verbrauchs und Unterstützung neuer verbrauchssenkender Innovationen und auf der anderen Seite mit der Sicherstellung der Versorgungssicherheit mit den nötigen Rahmenbedingungen.

Die FDP setzt auf eine realistische und praktische Herangehensweise, um die Energieversorgung sicherzustellen und die Lebensqualität zu erhalten. Die Lösungen sollen die Schweizer Klimaziele unterstützen und die Wirtschaft für die Zukunft stärken.

Ein zentraler Bestandteil dieser Bemühungen ist das Stromgesetz, das die Weichen für die künftige Energiepolitik stellt. Es ist von entscheidender Bedeutung, ausreichend Strom in einer klimafreundlichen oder sogar klimaneutralen Art und Weise zu produzieren, insbesondere im Winter, um Blackouts zu vermeiden. Das Gesetz soll dazu beitragen, das Klimaziel Netto-Null bis 2050 zu erreichen. Dabei sind zahlreiche Massnahmen im Energiegesetz, im Stromversorgungsgesetz und im Raumplanungsgesetz vorgesehen, um diesen Übergang zu unterstützen.

Die FDP unterstützt das Stromgesetz, weil es eine pragmatische Lösung darstellt, um die Versorgungssicherheit und Lebensqualität zu gewährleisten. Es beinhaltet zwar viele

Kompromisse, aber die konkrete Umsetzung wird entscheidend sein. Hier sind sowohl die Energieversorger als auch die Behörden gefordert, entsprechende Projekte zügig zu bearbeiten.

Fazit: Wir müssen einerseits unseren Energiekonsum massiv reduzieren und andererseits die Energie aus nachhaltigen Energiequellen beziehen.



*Daniel Delfosse und René Kohler*